

DANSK-TYSK INTERREG-samarbejde
DEUTSCH-DÄNISCHE INTERREG-Zusammenarbeit

Nyt program – nye muligheder
Neues Programm – neue Möglichkeiten

2014-2020



Yderligere information / Weitere Informationen:
www.interreg4a.de • www.fehmarnbeltregion.net

Kontakt INTERREG 5A

INTERREG Sekretariat in Kruså

Flensborgvej 26a
DK-6340 Kruså

Ihre Ansprechpartner

Trine Spohr, tes@rsyd.dk, +45 29202005
Christina Ehlers, ceh@rsyd.dk, +45 24611095
Sylvia Feuerschütz, syf@rsyd.dk, +45 24611114
Anna Kindberg, aki@rsyd.dk, +45 24611117
Hannah Nagler, han@rsyd.dk, +45 29201481
Maj-Britt Søgaard, mas@rsyd.dk, +45 24611118

Verwaltungsbehörde in Kiel

Verwaltungsbehörde INTERREG 5A bei der
Investitionsbank Schleswig-Holstein
Fleethörn 29-31
D-24103 Kiel

Ihre Ansprechpartner

Susanne Koch, susanne.koch@ib-sh.de, +49 431 9905 3531
Dr. Christiane Hinrichsen, c.hinrichsen@kielregion.de, +49 431 5303 5513
Anja Lansberg, anja.lansberg@ib-sh.de, +49 431 9905 3321
Peter Nielsen, peter.nielsen@ib-sh.de, +49 431 9905 3323



Europäische Territoriale Zusammenarbeit Dänemark – Deutschland 2014-2020

Prioritätenachse 1 Grenzüberschreitende Innovation

Thematisches Ziel 1

Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Investitionspriorität EFRE VO Art. 5 Abs. 1 (b)
Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

Spezifisches Ziel

Steigerung des Innovationsgrades im Programmgebiet

Prioritätenachse 2 Nachhaltige Entwicklung

Thematisches Ziel 6

Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz

Investitionspriorität EFRE VO Art. 5 Abs.6 (f)
Unterstützung des industriellen Wandels hin zu einer ressourceneffizienten Wirtschaft, Förderung von ökologischem Wachstum, Öko-Innovation und Umweltleistungsmanagement im öffentlichen und im privaten Sektor

Spezifisches Ziel 1

Optimierte Nutzung der Ressourcen und Energiequellen

Investitionspriorität EFRE VO Art. 5 Abs.6 (c)
Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes

Spezifisches Ziel 2

Gesteigerter Umsatz im Tourismus innerhalb des Kultur- und Naturerbes

Prioritätenachse 3 Beschäftigung

Thematisches Ziel 8

Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte

Investitionspriorität ETZ VO Art. 7 Abs. 1 (a) (i)
Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte durch Integration grenzübergreifender Arbeitsmärkte, einschließlich grenzüberschreitender Mobilität, gemeinsame lokale Beschäftigungsinitiativen, Informations- und Beratungsdienste und gemeinsame Ausbildung

Spezifisches Ziel

Gesteigerte Integration auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt

Spezifisches Ziel

Steigerung der grenzüberschreitenden Ausbildungsmaßnahmen

Prioritätenachse 4 Funktionelle Zusammenarbeit

Thematisches Ziel 11

Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung

Investitionspriorität ETZ-VO Art. 7 Abs. 1 (a) (iv)
Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und der Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen

Spezifisches Ziel

Gesteigerte grenzüberschreitende institutionelle Kapazität

Spezifisches Ziel

Gesteigertes interkulturelles Verständnis

Prioritäten-
achse

1. Grenzüberschreitende Innovation TO: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Investitions-
priorität

EFRE VO Art. 5 Abs. 1 (b): Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor, insbesondere Förderung von Investitionen in Produkt- und Dienstleistungsentwicklung, Technologietransfer, soziale Innovation, Öko-Innovationen, öffentliche Dienstleistungsanwendungen, Nachfragestimulierung, Vernetzung, Cluster und offene Innovation durch intelligente Spezialisierung und Unterstützung von technologischer und angewandter Forschung, Pilotlinien, Maßnahmen zur frühzeitigen Produktvalidierung, fortschrittlichen Fertigungskapazitäten und Erstproduktion, insbesondere in Schlüsseltechnologien sowie der Verbreitung von Allzwecktechnologien

Spezifisches
Ziel

Steigerung des Innovationsgrades im Programmgebiet

Erwartete
Ergebnisse

Etablierte und weiterentwickelte grenzübergreifende Netzwerke und Cluster in den Stärkepositionen des Programmgebietes

Maßnahmen
(Beispiele)

- a) Identifizierung, Entwicklung und Optimierung von grenzüberschreitenden Cluster- und Netzwerkk Kooperationen, die auf die Stärkefelder des Programmgebiets ausgerichtet sind, darunter:
- Kapazitätsaufbau bei neuen und bestehenden Cluster- und Netzwerkk Kooperationen im Hinblick auf verstärkte Aktivitäten im Bereich Innovation, Forschungs- und Entwicklungsprogramme,
 - Entwicklung und Unterstützung strategischer Partnerschaften, darunter öffentlich-private Partnerschaften, Triple/Quatro-Helix-Kooperationen sowie sozialinnovativer Partnerschaften,
 - Erhöhung und Weiterentwicklung der anwendungsorientierten Zusammenarbeit zwischen Hochschulen sowie zwischen Hochschulen und Unternehmen,
 - Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten, die die Effektivität im Zuwachs regionaler Wertschöpfungsketten stärken,
- b) Identifikation, Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten, die dem Bau der Fehmarnbelt-Querung entspringen, darunter Etablierung von beständigen Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen, Wissens- und Ausbildungsinstitutionen. Die Zusammenarbeit soll eine optimale Ausnutzung der wissensbasierten Ressourcen unterstützen, die dem Korridor während und nach dem Bau zukommen.
- c) Entwicklung und Stärkung von Test- und Co-Creation-Einrichtungen sowie Wissen hierüber, z.B. durch:
- Identifizierung und Entwicklung von grenzübergreifenden, innovationsorientierten Forschungs- und Entwicklungszentren mit dem Ausgangspunkt in bereits etablierten Initiativen,
 - Etablierung neuer Kooperationsstrukturen und Plattformen, die die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung wertschöpfender, innovativer Produkte und Prozesse unterstützen.
- d) Entwicklung unkonventioneller und nachhaltiger Lösungen für u.a. Herausforderungen im Bereich der Gesundheits- und Wohlfahrtsleistungen durch Stärkung der sozialen Innovation und der Einbeziehung von Bürgern und Verbrauchern.
- e) Entwicklung und Umsetzung von Konzepten im Bereich Innovationsleitung und Veränderungsprozesse.
- f) Förderung von Entre- und Intrapreneurship in öffentlichen und privaten Unternehmen.

Prioritäten-
achse

2. Nachhaltige Entwicklung

TO: Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz

Investitions-
priorität

EFRE VO Art. 5 Abs. 6 (f): Unterstützung des industriellen Wandels hin zu einer ressourceneffizienten Wirtschaft, Förderung von ökologischem Wachstum, Öko-Innovation und Umweltleistungsmanagement im öffentlichen und privaten Sektor

EFRE VO Art. 5 Abs. 6 (c)6: Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes

Spezifisches
Ziel

Optimierte Ressourcen- und Energienutzung

Gesteigerter Umsatz im Tourismus innerhalb des Kultur- und Naturerbes

Erwartete
Ergebnisse

Entwicklung neuer grüner Lösungen zur optimierten Ressourcen- und Energienutzung

Verbesserte und gesteigerte Anzahl der grenzüberschreitenden Produkte im Bereich des nachhaltigen Kultur- und Naturtourismus

Maßnahmen
(Beispiele)

- a) Entwicklung grüner Lösungen für die optimierte Ausnutzung von Ressourcen und Rohstoffen, z.B. durch:
- Optimierung des Materials und des Ressourcenverbrauchs z.B. durch Kooperationsinitiativen unter den Unternehmen im Hinblick auf die Nutzung der gegenseitigen überschüssigen Ressourcen.
 - Entwicklung und Austausch von Best Practice zur Umsetzung grenzübergreifender Konzepte und Business Cases zur Ressourcenoptimierung.
- b) Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Fokus auf Energieoptimierung z.B. durch:
- Verbesserung des Kenntnisstandes bei den Unternehmen der Region bez. der Möglichkeiten und Erträge von Energieoptimierung.
 - Entwicklung und Umsetzung von Lösungen zur Anwendung von erneuerbaren Energiequellen.
 - Etablierung einer Organisation, die die strategische Energieplanung der Region unterstützen kann.
- c) Entwicklung und Erprobung tragfähiger Logistik- und Verkehrslösungen, hierunter Anwendung neuer Energiequellen im Transportsektor
- d) Stärkung der Geschäfts- und Vermarktungspotenziale in neuen und bestehenden Unternehmen in der gesamten Programmkulisse im Hinblick auf die Entwicklung neuer grüner Produkte und Lösungen.

- a) Entwicklung und Umsetzung eines grenzübergreifenden „Strategie- und Aktionsplans für nachhaltigen Tourismus“ mit Ausgangspunkt in der Ausgewogenheit zwischen der Nutzung und dem Schutz bei der Vermarktung der Kultur- und Naturräume. Hierunter Sichtbarmachung der EU-Gesetzesgrundlage für Nachhaltigkeit.
- b) Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Tourismuspotenziales innerhalb des dänisch-deutschen Kulturerbes, darunter Etablierung von Kooperationen zwischen Museen, Städten und Touren/Routen in der Region im Hinblick auf Natur- und Kulturbewahrung für Bürger und Touristen.
- c) Nutzung der Potentiale in der einzigartigen Lage der Region zwischen Ostsee und Nordsee z.B. durch Förderung von Aktivurlaub und maritimem Tourismus in einer Form, die besonders rücksichtsvoll in Bezug auf Naturgebiete und Nachhaltigkeit ist.

Prioritäten-
achse

3. Beschäftigung

TO: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte

Investitions-
priorität

ETZ VO Art. 7 Abs. 1 (a) (i): Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung durch Integration grenzüberschreitender Arbeitsmärkte, einschließlich grenzüberschreitende Mobilität, gemeinsame lokale Beschäftigungsinitiativen, Informations- und Beratungsdienste und gemeinsame Ausbildung

Spezifisches
Ziel

Gesteigerte Integration auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt

Steigerung der grenzüberschreitenden Ausbildungsmaßnahmen

Erwartete
Ergebnisse

Verbesserte Möglichkeiten zum Anwerben und Halten qualifizierter Arbeitskräfte

Entwickelte und erprobte Ausbildungsmaßnahmen zur Stärkung der grenzüberschreitenden Kompetenzen

Maßnahmen
(Beispiele)

- a) Förderung der Attraktivität des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts z.B. durch Matchmaking und Initiativen, die qualifizierte Arbeitskräfte primär im Bereich der Stärkenpositionen des Programmgebiets anziehen sollen.
- b) Verbreitung nationaler Arbeitsmarktregelungen wie z.B. „Wissenspilot“ in einer grenzüberschreitenden Perspektive sowie Prüfung besonderer Regelungen, die nur für das Programmgebiet gelten.
- c) Förderung von Informations- und Beratungsmaßnahmen, z.B. durch:
 - Weiterentwicklung eines grenzüberschreitenden Beratungsdiensts auf dem Arbeitsmarkt zu einem transnationalen Center, hierunter Verbesserung und Vereinheitlichung von Informationsangeboten für Bürger und Unternehmen in der Region bezüglich arbeitsmarktbezogener Gegebenheiten.
 - Entwicklung innovativer elektronisch basierter grenzüberschreitender Informationssysteme auf dem Arbeitsmarkt, die sich an Arbeitgeber und Arbeitnehmer wenden, um die Mobilität zu fördern.
- d) Erleichterung der grenzübergreifenden Arbeitssuche durch Zusammenarbeit und Aufbau von „Kompetenznetzwerken“ auf dem Arbeitsmarkt zwischen z.B. Gewerkschaften, Arbeitsämtern, Brancheorganisationen u.a.
- e) Abbau rechtlicher und technischer Barrieren auf dem Arbeitsmarkt
- f) Sichtbarmachung von Jobmöglichkeiten in der Programmregion auf beiden Seiten der Grenze

- a) Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungseinrichtungen, z. B.
 - Durchführung grenzüberschreitender Innovations- oder Future Camps für Jugendliche
 - Austausch von Personal der Bildungseinrichtungen, Schüler, Studenten, Auszubildender, darunter eventuelle Etablierung eines Austauschportals und Praktikumsangebote samt Gastgeberfamilien.
 - Entwicklung von grenzüberschreitenden Inhalten von universitären und nicht-universitären Ausbildungsgängen
 - Etablierung grenzübergreifender Kompetenzzentren zwecks einer höheren Professionalisierung innerhalb beispielsweise des Tourismusbereiches, Umlegung des Ressourcen- und Energieverbrauches sowie Bedienung nachhaltiger Energietechnologien.
- b) Etablierung gemeinsamer Masterstudiengänge innerhalb der Bereiche, in denen es in der Programmregion eine hohe Konzentration an Unternehmen gibt, sowie Entwicklung neuer Ausbildungen innerhalb der Stärkenpositionen.
- c) Förderung sozialer Inklusion insbesondere in Hinblick auf Jugendliche ohne Anbindung an Ausbildungsstätten oder den Arbeitsmarkt.

Prioritäten-
achse

4. Funktionelle Zusammenarbeit

TO: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung

Investitions-
priorität

ETZ VO Art. 7 Abs. 1 (a): Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und der Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen

Spezifisches
Ziel

Gesteigerte grenzüberschreitende institutionelle Kapazität

Gesteigertes interkulturelles Verständnis

Erwartete
Ergebnisse

Gesteigerte Kooperation zwischen den öffentlichen Institutionen und bessere Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Kooperation

Gesteigertes Wissen über einander über die Grenze hinweg, darunter eine gesteigerte intraregionale Attraktivität.

Maßnahmen
(Beispiele)

- a) Verbesserung der Ausgangsposition des Programmgebiets für die Entwicklung grenz-überschreitender Strategien und Maßnahmen auf einer fundierte Grundlage:
 - Entwicklung und Umsetzung einer grenzüberschreitenden statistischen Datenbank mit validen und vergleichbaren Daten.
 - Entwicklung und Umsetzung einer Projekt- und Akteursdatenbank zwecks Erleichterung der Zusammenarbeit von Projekten unabhängig von Programmen / Fonds / EU-Mitteln.
- b) Entwicklung gemeinsamer grenzüberschreitender Strategien, Konzepte und Aktionsplänen für zentrale Branchen und Sektoren, die intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum sowie einen vereinten Arbeitsmarkt (z. B. im Küstenschutz, Tourismus) unterstützen.
- c) Entwicklung strategischer Partnerschaften zur Etablierung gleichwertiger Kooperationen mit Nachbarregionen und Metropolen sowie um die Rahmenbedingungen für die deutsch-dänische Integration zu beeinflussen.
- d) Förderung der Zusammenarbeit zwischen Behörden und Organisationen im Hinblick auf eine effiziente Entbürokratisierung und eine bessere regionale Koordination:
 - im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs (z.B. bzgl. Verkehrsinformationen, Verkehrsverbindungen und Fahrkartenverkauf).
 - zwischen unterschiedlichen regionalen Bereitschaftsdiensten über die Landesgrenze und den Fehmarnbelt hinweg im Falle größerer Unfälle zu Lande oder zu Wasser.
 - Zwischen öffentlichen und vereinsbasierten Akteuren der Gesundheitsförderung, u.a. zur Förderung der Volksgesundheit.

- a) Sichtbarmachung der gesamten deutsch-dänischen Grenzregion als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Investitionsort. Der Einsatz soll auf den regionalen Wachstumspotenzialen und den regionalen Stärkepositionen basieren und sollte u.a. über Medienkooperationen und Kooperationen zwischen Medien und Zivilgesellschaft vermittelt werden.
- b) Umsetzung von Mikroprojekten für kulturelle und bürgernahe Aktivitäten innerhalb einer Dachorganisation, die einerseits die Zusammenarbeit von kulturellen Vereinen, Künstlern usw. vermitteln und andererseits Möglichkeiten zwischenmenschlicher Aktivitäten bieten.
- c) Förderung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz z.B. durch:
 - Entwicklung von situations- und kontextbasierten Sprachangeboten mit zugehörige Unterrichtsmaterialien für erwachsene Bürger.
 - Entwicklung moderner Unterrichtsmittel mit vergleichenden Angaben über Lebensbedingungen, wertpolitischen Haltungen usw.
- d) Förderung des gegenseitigen dänisch-deutschen Verständnisses z.B. durch
 - Unterstützung direkter Begegnungen zwischen deutschen und dänischen Kindern und Jugendlichen, z.B. durch Studienreisen und Vereinsarbeit.
 - Förderung der Einrichtung und Etablierung von grenzübergreifenden Vereinen und Verbänden.
 - Förderung der Vielfalt durch verbessertes Verständnis für und der Inklusion von Minoritäten und besonders marginalisierten Gruppen.